



Hauptsache Kultur

www.pforzheim.de

Kultur-Tipps

11. 6. – 17. 6. 2015

STADTMUSEUM PFORZHEIM

26. 4. – 14. 6.

Freie Sicht auf Pforzheim
Fotografien von Bernhard Friese, Kommentare von Markus Grob
14. Juni 2015, 15 Uhr.
Finissage mit Fotoprämierung

PFORZHEIM GALERIE

14. 6. – 27. 9. 2015

Schätze aus Privatbesitz II



14. 6. bis Mitte 2016
Neue Ansichten: Mein Lieblingsbild

GALERIE BRÖTZINGER ART

12. 6. – 12. 7. 2015

Lars Zech: Holzskulpturen und Wilhelm Beestermöller Fotoüberarbeitungen
12. 6. um 20 Uhr Vernissage mit den Künstlern.

Theater Pforzheim

Sonntag, 14. Juni um 15 Uhr*
Zum letzten Mal: **Sacre**
Tanzstück von James Sutherland
*Einführung um 14.40 Uhr im Foyer



schmuckmuseum pforzheim im reuchlinhaus

27. 3. – 14. 6. 2015

Zwischen Natur und Künstlichkeit „Schmuck von Daniel Kruger“

kunstverein pforzheim im reuchlinhaus

23. 5. – 5. 7. 2015

Stephanie Kiwitz
Choco Choco / Capital Decor

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM

Sonntag, 14. 6. 2015, 19 Uhr
CongressCentrum Pforzheim
18.15 Uhr: Werkeinführung Voller Freude!

6. Abonnementkonzert
Werke von Wagner, Strauss und Beethoven
Carsten Duffin, Horn
SWDKO Pforzheim
Timo Handschuh

KOMMUNALES KINO PFORZHEIM

Do. 11. bis Mo. 15. Juni
Dora oder die sexuellen Neurosen unserer Eltern
Mutig, nötig, feinfühlig, provozierend und an kulturelle Tabus rührend – die Adaption eines Theaterstücks von Lukas Bärfuss ist ein furchtloses und anrührendes Drama.

www.kultur.pforzheim.de

Mehr Genuss bei „Pforzheim handelt“

- Messe-Macherin feilt für die zweite Auflage am Konzept.
- Auch Gartentipps sowie Bau- und Wohntrends erhalten viel Raum.

In der Stadt Balingen im Zollernalbkreis wird die jüngste Verbrauchermesse „Balingen pur“ als bislang größter Erfolg gefeiert. Insgesamt bis zu 30 000 Besucher bevölkerten Mitte Mai an den vier Veranstaltungstagen das dortige Messegelände. Dass ein solch positiver Verlauf nach anfänglichen Schwierigkeiten erst bei der fünften Auflage gelang, führt vor Augen, welch dicke Bretter Regina Rieger bohren muss, die auch die hiesige Verbrauchermesse „Pforzheim handelt“ veranstaltet. Sie feilt weiter am Konzept, um die zweite „Pforzheim handelt“, die vom 1. bis 4. Oktober auf dem Messplatz zu erleben ist, weiter in die Erfolgsspur zu bringen.

Regionale Anbieter punkten

Rieger plant derzeit zehn Ausstellungshallen, darunter wieder ein Veranstaltungszelt mit der SWP-Koch-Arena, sowie etliche attraktive Angebote auf dem Freigelände. Sehr erfreulich sind laut Rieger die positiven Erfahrungen vieler Aussteller bei der Auftaktveranstaltung von „Pforzheim handelt“, die auch 2013 Anfang Oktober stattfand. Insbesondere Anbieter in den Ausstellungsbereichen Bau- und Wohntrends seien mit den auf der Messe erzielten Umsätzen oder geknüpften Kontakten sehr zufrieden gewesen und verbuchten den Messeauftritt



Zwei-Sterne-Koch Jörg Sackmann zauberte 2013 an der Seite von Veranstalterin Regina Rieger in der Koch-Arena. Künftig sollen Hobbyköche und Gourmets bei „Pforzheim handelt“ noch mehr auf ihre Kosten kommen. FOTO: KETTERL/PZ-ARCHIV

als Erfolg. Dieses Ergebnis sei eine gute Grundlage für die Ausweitung der Messeangebote besonders in diesem Sektor.

So sind mindestens drei Ausstellungshallen Angeboten zu individuellen Einrichtungsvorschlägen und baulichen Themen gewidmet. Dabei hat die Erfahrung gezeigt, dass es gerade die ortsansässigen Unternehmen aus dem Raum Pforzheim, dem Enzkreis und dem nahen Kraichgau sind, die bei der Auftragsvergabe von Messebesuchern vorrangig be-

rücksichtigt werden, „weil hier Wert gelegt wird auf Fachkompetenz und qualitativ hochwertige und regelgerechte Bauausführung“, so Rieger.

Über ähnliche Erfahrungen berichten die ausstellenden Garten- und Landschaftsbauer, die nach der ersten „Pforzheim handelt“ viele Aufträge zur Neu- und Umgestaltung von Gartenanlagen und Hofeinfassungen erhalten hätten. Somit wird auch dieser Ausstellungsbereich um weitere Gartenanlagen und Angebote von

Pflanzen und Stauden erweitert. Für die Veranstalterin Rieger hat das erzielte Ergebnis den zusätzlichen Charme, „durch die gärtnerischen Gestaltungen den doch eher funktionalen Messplatz in eine anspruchsvollere Flaniermeile“ verwandeln zu können.

Entlang der Stände im Freigelände werden die Besucher in die jeweiligen Hallen geführt, in denen sich Angebote zu Gesundheit & Vitalität, Sport & Freizeit sowie Mode & Accessoires befinden. Neu auf der „Pforzheim han-

Kontakt und Fakten

Weitere Informationen zur Verbrauchermesse gibt es telefonisch unter (0 72 22) 2 86 86 und unter www.pforzheim-handelt.de abrufbar. Das Rahmenprogramm mit allen Aktionen auf den jeweiligen Bühnen steht auf dieser Seite etwa vier Wochen vor Messebeginn zum Download bereit. „Pforzheim handelt“ hat an allen Messtagen von **10 bis 18 Uhr** geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt sechs Euro für die Tageskarte und berechtigt zur Teilnahme an allen Kochshows und Degustationen des jeweiligen Tages. Die ermäßigte Tageskarte für Schüler, Studenten, Rentner und Schwerbehinderte kostet vier Euro. pm

delt“ sind kunsthandwerklich gefertigte Kleinode für Haus- und Garten zur Deko oder als modische Accessoires.

Deutlich ausgeweitet wird der Ausstellungsbereich „Genuss pur“, bei dem Anbieter regionaler Erzeugnisse, internationaler Köstlichkeiten und gesunder Genüsse ihre Sortimente vorstellen. In begleitenden Degustationen lassen Winzer die Besucher ihre besten Tropfen probieren, es werden Teestunden abgehalten und die Leistungen eines Barista, also Espresso-Profis, vorgestellt.

Begleitende Kochshows sind in Vorbereitung. Mehrmals täglich wird in der Koch-Arena der Stadtwerke Pforzheim gebrutzelt und gebraten und den Besuchern so mancher Gaumenschmaus serviert. *erb/pm*



Wollen die Qualität von Kliniken verbessern: Professorin Elisabeth Simoes vom Forschungsinstitut für Frauengesundheit in Tübingen (links) und die Landesvorsitzende der Frauenselbsthilfe nach Krebs, Angelika Grudke. FOTO: KETTERL

Qualität bei Behandlung steht im Vordergrund

MARTINA SCHAEFER | PFORZHEIM

Im ganzen Land sind Kliniken von Schließungen betroffen. Im Rahmen der bis heute andauernden Landestagung für Frauenselbsthilfe nach Krebs (FSH) im Congress-Centrum hat eine Podiumsdiskussion zur Zukunft der Kliniklandschaft in Baden-Württemberg stattgefunden. Der Landesvorsitzende Angelika Grudke ist dieser fachliche Austausch besonders wichtig. Nadia Mussa, Fachbereichsleiterin Krankenhausversorgung bei der AOK Baden-Württemberg, sagte: „Wir brauchen Kliniken, die leistungsfähig, wirtschaftlich und bedarfsnotwendig sind.“ Professorin Elisabeth Simoes vom Tübinger Forschungsinstitut für Frauengesundheit wies darauf hin, dass allen Veränderungen eine umfassende Analyse und Bedarfserhebung vorausgehen müsse. Der Gynäkologe Professor Hans-Ulrich Ulmer wünscht sich eine bürgernahe Grundversorgung. „Die kann nicht kostendeckend sein.“ Die Spezialisten aber müssten in den Schwerpunktzentren agieren. FSH-Ehrenvorsitzende Hilde Schulte legte ein beson-

Frauenselbsthilfe

Die **Frauenselbsthilfe nach Krebs (FSH)** ist eine der ältesten und größten Krebs-Selbsthilfeorganisationen in Deutschland. 1976 wurde sie in Mannheim von Ursula Schmidt und 15 weiteren brustamputierten Frauen gegründet, die sich mit der Diagnose Krebs allein gelassen fühlten. Heute hat die FSH zwölf Landesverbände und bundesweit ein dichtes Netzwerk regionaler Gruppen, in denen etwa 35 000 krebskranke Frauen und Männer mit unterschiedlichen Erkrankungen Rat und Hilfe finden. Die Teilnahme ist kostenfrei und unverbindlich. pm

deres Augenmerk auf die Qualität von Behandlungen, um das Optimum für den Patienten zu bekommen. Die Tagung mit 130 Teilnehmern aus 69 Landesgruppen informierte auch über den neuen Einsatz von Cyberknife in der Radiologie und bot Workshops an.

Verfaulen bei lebendigem Stamm

120 Jahre alte Kastanie an Bissingerstraße muss weg – Baumstumpf wird zum Tisch

THOMAS FREI | PFORZHEIM

Die Hoffnung, dass sich die Kastanie an der Bissingerstraße bei der Einmündung des Bäumgäschens erholt, hat sich nicht erfüllt. Sie hat den Kampf ums Überleben verloren. „Es sieht leider nicht gut aus“, hatte Carsten Schwarz, städtischer Abteilungsleiter Wildpark/Baumpflege, vor Kurzem bemerkt. Mittlerweile steht fest: Die Kastanie, die kaum mehr ausgetrieben hat, muss gefällt werden.

„Die Blätter ohne Saft und Kraft, teilweise zusammengeschrumpft, die Krone im Vergleich zu den Nachbarbäumen ausgesprochen licht“, hatte die PZ im Juli vergangenen Jahres berichtet. Hatte Schwarz damals noch gehofft, das Fällen der rund 120 Jahre alten Kastanie verhindern zu können, ist nun klar: Sie wird im Herbst beseitigt. Es waren nicht nur die Trockenheit und das durch den Bau des Wohn- und Geschäftshauses „Arcadia“ entstandene neue Klima nebst Umbauarbeiten des Fuß- und Radwegs entlang der Enz, die dem Baum zusetzten. In diesem Jahr zeigen sich auch das Holz zersetzende Pilze. „Diese nehmen mehr und mehr überhand, so dass mit der Zeit aus einem sterbenden Baum ein Gefahrenbaum wird. Dies können wir nicht verantworten. Daher kommt leider nur das Ende mit Schrecken infrage“, so Schwarz. Eine vor acht Jahren in Deutschland erstmals entdeckte, aus den Niederlanden kommende Krankheit habe wohl auch diese Kastanie befallen.

Es ist eine tödliche Plage, für die es bisher kein Gegenmittel gibt. „Pseudomonas syringae pv. aesculi“ lässt Kastanien bei lebendigem Stamm verfaulen. Der Baum gegenüber dem Restaurant „Bellini“, sein Durchmesser beträgt über einen Meter, hat den Luftangriff auf



Enzo d'Eugenio und Elena Kienzle nehmen Maß: Auf 1,10 Metern Höhe soll der Stamm abgesägt werden. FOTOS: FREI



Gefällt wird die mächtige, kranke Kastanie vor dem „Arcadia“.

Pforzheim am 23. Februar 1945 überlebt. Nun gibt es keine Rettung mehr. Aber was dann, wenn die Kastanie weg ist? „Aus gestalterischer Sicht befinden wir uns an dieser Stelle in einer Warteschleife, da wir nicht wissen, ob nun der Baumsteg über die Enz kommen wird oder nicht. Zudem verlaufen hier die unterschiedlichsten Versorgungskabel. Es wird daher eine heikle und teure Angelegenheit, sollte irgendwann mal die Wurzel ausgegraben werden müssen“, sagt Schwarz. Im Gedankenaustausch mit Elena Kienzle, Forstpraktikantin im Wildpark, entstand die Idee: Warum nicht den Stumpf stehenlassen und ihn als Tisch in die Außengastronomie integrieren? Bei Enzo d'Eugenio traf man auf offene Ohren. Der Betreiber des „Bellini“ will eine Holzplatte auf dem Stumpf aufbringen, möglicherweise mit gläsernem Einsatz, wenn die Jahresringe auf der Schnittfläche der Kastanie eine attraktive Ansicht ergeben.